

Bezirksamt Neukölln von Berlin
Abteilung Jugend
Jug Dez

31.08.10
2330

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

Sitzung am : 01.09.2010

über

Lfd. Nr. :

Bezirksbürgermeister o.V.i.A.

Drs. Nr. :

1535/XVIII

nachrichtlich den Fraktionen der
SPD, CDU, GRÜNEN, FDP, GRAUEN und DIE LINKE

Dringlichkeit

schriftlich

Konsensliste

Beantwortung der Großen Anfrage

Betr.: Defizit im Kita-Eigenbetrieb

Sehr geehrter Herr Vorsteher, meine Damen und Herren, sehr geehrte **Frau Schwarzer**,

für das Bezirksamt beantworte ich Ihre große Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Mit welchem Ergebnis rechnet das Bezirksamt für den Jahresabschluss 2010 des Eigenbetriebes SüdOst?

Die Geschäftsleitung geht für das Geschäftsjahr 2010 von einem Jahresfehlbetrag von 1.909 TEUR aus. Die Gründe liegen in den gestiegenen und nicht durch die Platzgeldfinanzierung abgedeckten Personalaufwendungen sowie in Maßnahmen zur Sanierung von Kindertagesstätten.

Alle Eigenbetriebe haben strukturelle Nachteile, da sie an die Tarife des öffentlichen Dienstes gebunden sind. Dieser Nachteil besteht bereits seit Gründung der Eigenbetriebe, hat sich aber mit dem Auslaufen des Anwendungstarifvertrages zum Jahreswechsel massiv verschärft.

Frage 2:

Aus welchen Haushaltstiteln wird gegebenenfalls ein Defizit ausgeglichen werden?

Das zu erwartende Defizit 2010 wird durch Jahresüberschüsse vergangener Jahre gedeckt.

Frage 3:

Hält es das Bezirksamt für richtig, Quersubventionierungen aus der baulichen Unterhaltung durchzuführen, anstatt die teilweise maroden Kitas zu sanieren?

Bereits seit 2009 werden im Eigenbetrieb umfangreiche Sanierungen durchgeführt. Diese werden aus Eigenmitteln und verschiedenen Förderprogrammen finanziert.

Aus dem Konjunkturprogramm KII werden z.Zt. 6 Projekte mit einer Fördersumme in Höhe von insgesamt 4.643 TEUR realisiert.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung des Eigenbetriebs haben für das Geschäftsjahr 2010 für zusätzliche Sanierungen aus Eigenmitteln von bis zu 1.200 TEUR aus Überschüssen vergangener Jahre bereit gestellt.

Es gilt das gesprochene Wort!

Gabriele Vonnekold
Bezirksstadträtin